

Offene Worte

Online Nr. 81

Zeitung der LINKEN für den Barnim 27. Jan. 2021, 30. Jahrg.

Bernauer LINKE sammelt Spenden für die Tafel

Sie können morgen, 28. Januar, 10 bis 17 Uhr, mit Abstand abgegeben werden.

Zu Beginn jedes Jahres sammelt die Bernauer LINKE auf ihrem „alternativen Neujahrsempfang“ traditionell Spenden für die Tafel. Auch wenn der Empfang in diesem Jahr aus bekannten Gründen ausfällt, bleibt es bei der Spendenaktion.

Durch die Corona-Pandemie hat sich die Zahl der Menschen erhöht, die auf die Tafel angewiesen sind. Die Bernauer LINKEN hoffen, mit ihrer Sammelaktion weiterhin dazu beitragen zu können, die Tafel bei der Versorgung vieler Menschen zu unterstützen.

Dass es in einem reichen Land wie Deutschland eine Institution wie die Tafel geben muss, ist eine Schande. Auch das wird im Wahlkampf zu den Bundestagswahlen



Foto: Pixabay

durch DIE LINKE thematisiert. Und andererseits verdienen all die, die sich bei den Tafeln engagieren, jede Unterstützung. Sie leisten Wichtiges für jene, die von Armutslöhnen, Hartz 4 oder einer Armutsrente leben müssen.

DIE LINKE Bernau freut sich deshalb über Sachspenden (Spielzeug, Kleidung, Lebensmittel und anderes) oder eine Geldspende zu Gunsten der Tafel.

Diese können am Donnerstag, 28. Januar, von 10 bis 17 Uhr im Bürgerbüro der LINKEN in der Berliner Straße 17 abgegeben werden. Selbstverständlich werden die aktuellen Corona-Regeln eingehalten.

Matthias Holz,
Stadtverordneter Bernau

Heute: Holocaust-Gedenktag 27. Januar, Befreiung des KZ Auschwitz vor 76 Jahren

Kurzfristig wurde die Veranstaltung in **Panketal** genehmigt: Kranzniederlegung, **27. Januar, 18 Uhr** am Denkmal im Goethepark. Anschließend spricht Dr. Dieter Korczak, Autor des Buches „Sinti und Roma in Bernau bei Berlin“. Wer dabei ist: Bitte mit Nasen- und Mundschutz, 1,50 Meter Mindestabstand einhalten.

„In **Bernau** ruft das Netzwerk für Weltoffenheit zum dezentralen Gedenken am Mahnmahl auf dem Bahnhofsvorplatz auf“, informiert Isabelle Czok-Alm, Kreisvorsitzende der LINKEN.

Schützen und testen

Die Ministerpräsidentenkonferenz hat eine grundsätzliche Schließung der Kitas vereinbart. Brandenburg macht daraus eine grundsätzliche Öffnung der Kitas. Uns erreichen viele Zuschriften von Erzieher:innen, dass sie der Politik offenbar nichts wert seien, weil sie nur unzureichend geschützt werden. Wenn man Kitas und Schulen unter Pandemie-Bedingungen öffnet, dann müssen mindestens kostenlose FFP-2-Masken für die Beschäftigten zur Verfügung gestellt und die Teststrategie dringend überarbeitet werden.

Es ist nicht zielführend, wenn jedes Bundesland sein eigenes Süppchen kocht, und brandgefährlich, wenn man sich die Ausbreitung der Mutation ansieht. Deshalb stimmte DIE LINKE am 25. Januar erstmals im Landtagssozialausschuss gegen die Eindämmungsverordnung der Landesregierung.

Bremen, Berlin und Thüringen unterstützen sozial Schwache bei ihrer Pflicht zum Tragen von medizinischen Masken. Ich fordere unsere Landesregierung auf, dies ebenfalls zu tun und sich im Bund energischer dafür einzusetzen, endlich einen Corona-Zuschlag von mindestens 100 Euro auf alle Sozialleistungen zu zahlen.

Ronny Kretschmer,
Landtagsabgeordneter

Impfungen für Senior:innen organisieren

LINKE in Werneuchen macht konkrete Vorschläge, wie die Über-80-Jährigen unterstützt werden können

Viele Über-80-jährige Mitbürger:innen sind in ihrer Mobilität eingeschränkt. Außerdem schildern viele, dass die Terminabsprache mit dem Impfzentrum in Eberswalde (automatische Vermittlung über Stunden) zu großen Verunsicherungen und Ängsten führt.

Deshalb ergreift DIE LINKE in Werneuchen die Initiative und beantragt in der nächsten Stadtverordnetenversammlung am 11. Februar, dass die Senior:innen der Stadt bei der Corona-Schutzimpfung unterstützt werden, wenn sie sich impfen lassen möchten. Sollte es zwischenzeitlich Regelungen durch die Stadt, den Kreis oder gar das Land geben, die dem Inhalt unseres Antrages im Wesentlichen entsprechen, würden wir ihn natürlich anpassen oder gar zurücknehmen.

Doch wir wollen, dass die Stadt die Senior:innen unterstützt und zwar wie folgt:

1. Über das Einwohnermeldeamt sind alle Mitbürger:innen ab dem 80. Lebensjahr zu erfassen.

2. Diese Einwohner:innen sind schriftlich darüber zu informieren, dass die Stadt Werneuchen, interessierte Bürger:innen, die keine eigenständige Lösung finden können, zu zentral vereinbarten Impfterminen im Sportzentrum-Westend in Eberswalde befördert. Die Impftermine sind dabei möglichst vorab durch die Stadtverwaltung mit dem Impfzentrum oder dem Landkreis abzustimmen und zu koordinieren.

Die interessierten Bürger:innen haben ihr Interesse unter Angabe von vorgegebenen Impfterminen an die Stadtverwaltung mitzuteilen.

Für Bürger:innen, die nicht in der Lage sind, mit dem Bus befördert zu werden, soll gemeinsam mit dem Landkreis eine andere Lösung gefunden werden, z.B. Impfung zu Hause oder Beförderung mit Krankentransport zum Impfzentrum.

3. Durch die Stadtverwaltung sind für die Beförderung der betroffenen Personen Busse zu binden und entsprechend der vorliegenden Anmeldungen Touren zusammenzustellen. Die für den jeweiligen Impftermin geplanten Personen

sind nochmals über Tag, Uhrzeit und Abfahrtsort zu informieren.

4. Die Stadtverwaltung Werneuchen stimmt dieses Vorgehen mit der Kreisverwaltung ab und organisiert die notwendigen Busse.

DIE LINKE schlägt vor, dass die Finanzierung mit den Geldern erfolgt, die für den Stadtseziorentag und für städtische Veranstaltungen in diesem Jahr geplant sind, da wir erst einmal davon ausgehen, dass in diesem Jahr viele davon entfallen werden.

Alexander Horn,
Vorsitzender der Fraktion
der LINKEN

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN
Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488
E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de; ViSdP: Sebastian Walter.

nächste OW am
31. Januar